

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 149.

Dinstag den 12. December

1848.

Z. 2243. (1)

Nr. 3314.

E b i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Carl Premou von Prewald, ddo. 22. d. M., Z. 3314, in die Reassumirung der, mit Bescheid ddo. 3. März l. J., Z. 569 bewilligten und mit Bescheid ddo. 26. April l. J., Z. 1062 sistirten executiven Feilbietung der, dem Herrn Stephan Samha von Hruschje gehörigen, bei dem Grundbuchsamt des Gutes Neufasel sub Urb. Nr. 8714 vorkommenden, u. gerichtlich auf 440 fl. 40 kr. geschätzten sammt An- und Zugehör, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 7. August 1845 schuldigen 21 fl. e. s. e. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 18. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Hruschje mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieromts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 27. November 1848.

Z. 2255. (1)

Nr. 3122.

E b i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Krašove, Helena Krašove, Anton Zgajnar, Maria Zgajnar, Peter Zure, Georg Krašove, Mathias Juvane und Georg Krašove, oder ihren gleichfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es habe wider sie Jakob Rot von Studenz die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner im Grundbuche der Grafschaft Kuerberg sub Urb. Nr. 964, Rect. Nr. 788 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube habenden Rechte und Ansprüche, und zwar: des Schuldscheins vom 1. Juli 1796, zu Gunsten des Jakob Krašove ob 79 fl. 30 kr.; — der Heirathsakrede vom 15. Mai 1799 zu Gunsten der Helena Krašove ob Heirathsgut und Widerlage pr. 60 Kronen; — der Abfertigungen des Anton Egainner pr. 30 Kronen und der Maria Egainner pr. 15 Kronen sammt Hochzeit und Balla: — des Vergleichs vom 1. September 1800 zu Gunsten des Peter Euan ob 91 fl. 29 kr.; — des Schuldbriefs vom 16. April 1802 zu Gunsten des Jur Krashouz ob 150 fl.; — des Schuldbriefs vom 4. Juni 1803 zu Gunsten des Math. Juvanz ob 400 fl. und endlich des Schuldbriefs vom 26. October 1807 zu Gunsten des Jur Krashouz ob 100 fl. — angebracht; worüber die Tagssagung zur Verhandlung auf den 13. Februar 1849 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erkländen abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Rudolf Endlicher von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erklände bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in Alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich erachten würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 11. Nov. 1848.

Z. 2257. (1)

Nr. 3058.

E b i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Jakob Sakraischeg von Bezsko, in die Licitation der, von der Agnes Strukel von Strukeldorf um 558 fl. 15 kr. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Nr. 256, Rect. Nr. 468 im Herrschaft Madlischeger Grundbuche vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube ihres Ehegatten Jerni Strukel von Strukeldorf, auf Gefahr und Kosten der gedachten Erbsucherin, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilliget, und hiezu ein einziger Termin auf den 8. Jänner 1849 Vormittags 9 Uhr Früh in loco Strukeldorf mit dem Beisatze bestimmt, daß selbe hiebei um den früheren Erbschungspreis pr. 558 fl. 15 kr. ausge-

rufen, und auch unter demselben und unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde; dann daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingungen täglich hieromts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 7. Novemb. 1848.

Z. 2254. (1)

Nr. 3175.

E b i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Anton Pfeiffer von Tiefenthal durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Gertraud Eppich von Tiefenthal, gemeinschaftlich mit Mathias Eppich, als Vormund ihres unehelichen Kindes Margaretha Eppich, sub praes. 14. September l. J., Z. 3175, die Klage auf Vaterschaft und Alimentation, so wie Ersatz der Entbindungs- und Wochenbeurkosten, hiergerichts angebracht, worüber die Tagssagung auf den 3. März 1849 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt dieses Beklagten unbekannt ist, so hat es auf seine Gefahr und Kosten den Georg Eppich von Tiefenthal zu seinem Curator aufgestellt. Dessen wird Anton Pfeiffer mit dem verständigt, daß er zu obiger Verhandlungstagssagung entweder persönlich, oder durch einen, dem Gerichte namhaft zu machenden, Sachwalter zu erscheinen, und diesem, oder dem aufgestellten Curator seine allensälligen Rechtsbehelfe um so gewisser mitzutheilen habe, als widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee am 12. October 1848.

Z. 2228.

Nr. 3176.

E b i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gemacht: Es habe Joseph Deschmann von Radonitz, Besitzer bei dem Grundbuche der Herrschaft Munkendorf sub Urb. Nr. 317 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender darauf habender Sätze, als:

- das für Maria Euterschel, Ehegattin des Jakob Mate, seit 26. August 1799 pecto. 30 Dukat, a 15 Siebzehner, intabulirten Heirath-Contractes ddo. 10. Jänner 1799.
- das für Michael Sollocher pecto. 52 fl. 2. B. seit 9. Jänner 1805 intabulirten gerichtl. Vergleiches ddo. 16. November 1804, und
- das für Gertr. Welpejz pecto. 17 fl. seit 24. August 1805 intabulirten ger. Vergleiches ddo. 4. April 1805.

hieromts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. März l. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Nachdem nun diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allsälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen zur Wahrung ihrer Rechte den Gregor Iglitsch v. Prevoje zum Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird. Hiervon werden die Beklagten mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß sie zur angeordneten Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder ihrem aufgestellten Vertreter ihre allsälligen Behelfe mittheilen, oder einen andern Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft machen sol-

len, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 4. November 1848.

Z. 2261. (1)

Nr. 3353.

E b i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Johann Vedbuschel von Ternara als Cessionär des Anton Lonzhar, wider Joseph Blodniker von Grabische, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, bei dem Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 29, Rect. Nr. 16 vorkommenden Käfische nebst Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 21. Juni 1843, Z. 110, schuldigen 32 fl. e. s. e. gewilliget worden, und man habe zu deren Vornahme die Termine auf den 10. Jänner, den 12. Februar und den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieromts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg den 22. November 1848.

Z. 2260. (1)

Nr. 1277.

E b i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es habe Matthäus Surca von Oberlaibach, wider die unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger des am 28. Mai 1810 zu Oberlaibach verstorbenen Martin Surca, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im Grundbuche der Herrschaft Loisch sub Urb. Nr. 264 vorkommende Drittelhube zu Oberlaibach, Haus Z. 102, bestehend aus dem Wohnhause, sammt Stall, und den dazu gehörigen Aeckern, Butainova und Planinea, dann dem Gereute na grič und den Wiesen per kontoumu malnu und na tuincah eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 13. März 1849 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da nun die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Martin Surca diesem Gerichte unbekannt sind, und dieselben aus den k. k. Staaten abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Smud, Dberichter in Oberlaibach, als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger des Martin Surca zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im vorschrittmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung nur selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. October 1848.

Pränumerations-Einladung

auf die

LAIBACHER ZEITUNG

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

Illyrisches Blatt.

Der geschichtlich wichtige Jahrgang 1848, in welchem Zeitungen eine so wichtige Rolle spielten und der Kreis der Leser jedes Blattes, welches den Zeit-Tendenzen zu entsprechen mußte, so augenfällig sich vermehrte, wird bald einem neuen Jahrgange Platz machen, in welchem die Theilnahme für Zeitungsblätter hoffentlich eher noch steigern, als sich vermindern dürfte. Wir treten daher am Jahreschlusse, allen unsern verehrten P. T. Abonnenten und Freunden unserer beiden Blätter, besonders für die im zweiten Semester sich sehr gesteigerte Theilnahme dankend, vor das Lesepublikum mit der freundlichen Einladung, die durch lebhaften Absatz bewiesene Anerkennung für diese Provinzialblätter durch gefällige Erneuerung der Pränumerations, oder durch neuen Eintritt in dieselbe noch fernerhin bethätigen zu wollen.

Was sowohl die „Laibacher Zeitung,“ als auch das „Illyrische Blatt,“ be-
sonders aber erstere in dem bald vollendeten Jahrgange geleistet hat, indem sie mehr Original-Auf-
sätze gebracht hat, als zwanzig frühere Jahrgänge zusammen, — das liegt offen vor dem Blicke
des unparteiischen Lesers. Das am Donnerstag erscheinende „Politische Blatt,“ als Extra-
beilage zur „Laibacher Zeitung,“ durch welches wir, so wie durch größere Ausdehnung des Haupt-
blattes die P. T. Abnehmer für den Zeitungskämpel entschädigen wollten, hat bisher lauter Ori-
ginal-Aufsätze geliefert, die zum Theil von Federn herrühren, die jedem Zeitungsblatte der Monarchie
Aufschwung und Credit verschaffen können. Auch in der Folge werden uns diese geschätzten lite-
rarischen Kräfte, so wie neu geworbene, bestens unterstützen. Der jetzt neu beginnende Jahrgang
soll und wird, unter der allerorts anerkannten Thätigkeit des Redacteurs, hinter dem jetzt zu Ende
gehenden gewiß nicht zurückbleiben, ja, wie wir hoffen, denselben bei dem freundlichen Entgegen-
kommen tüchtiger vaterländischer Schriftsteller, die uns ihre Mitwirkung zugesichert haben, an
Schnelligkeit der Mittheilungen und an Mannigfaltigkeit interessanter Artikel nur noch zu über-
treffen streben, wie es sich denn auch bisher gradatim gezeigt hat, daß dieß von Semester zu
Semester der Fall war.

Die „Laibacher Zeitung,“ die vorzüglich in diesem Jahre ihren Lesern, besonders auf dem
Lande, alle politischen Blätter, wie sie auch heißen mögen, entbehrlich gemacht haben dürfte, in-
dem sie aus allen bekannten politischen Journalen der Monarchie, wie aus den besten Zeitungen
des Auslandes, die wichtigsten Ereignisse schöpft und in geeigneten Excerpten möglichst schnell
mittheilt, wird in Zukunft nicht minder — das Vaterländische vor Allem im Auge behaltend —
unser Kaiserthum und seine Nachbarstaaten besonders berücksichtigen, ohne die erheblichsten Tages-
fragen und Angelegenheiten der übrigen Welt außer Acht zu lassen.

Einen besondern Vorzug dürfte im scheidenden Jahre die „Laibacher Zeitung“ durch ihre
unverkennbare, stets für Kaiser, Vaterland und Recht sich aussprechende Tendenz, und auch dadurch
vor manchem andern deutschen Blatte sich errungen haben, daß sie unserer Provinz Krain die wich-
tigsten Nachrichten vom nahen Kriegsschauplatze aus Italien in Original-Correspondenzen und zuerst
vorführt. Auch für die Zukunft ist in dieser Hinsicht gesorgt, und vom ungarischen Kriegsschau-
platze haben wir von der Gränze einen neuen Correspondenten gewonnen.

Das „Illyrische Blatt,“ unter dem gegenwärtigen Redacteur aus einem einfachen Wochen-
blatte zu einer förmlichen Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geselliges
Leben gehoben, wußte sich bereits unter den belletristischen Blättern der Monarchie eine ehrenvolle
Stellung zu verschaffen, und wird auch in Zukunft allen Anforderungen der Zeit bestens zu ent-
sprechen suchen und heimatlichen Interessen vor Allem gewidmet seyn, die mit freimüthiger Feder
nach allen Seiten hin unerschrocken verfochten werden sollen, — mit einem Worte: der Redacteur
wird alle seine Kräfte und Fähigkeiten, allen seinen Fleiß aufbieten, um den Wünschen der immer
zahlreicheren Leser und Freunde beider Blätter nicht nur bestens zu entsprechen, sondern denselben
noch zuvorzukommen, was beide Journale unverkennbar darthun sollen.

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell und ja noch im Laufe dieses
Monates veranstaltet werden, weil man sich sonst, wie seit Juli d. J. häufig der Fall war, in die
unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten keinen Nachtrag
leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen
bemessen wird.

Um ferner allen Irrungen auszuweichen, wird erklärt, daß kein Blatt ohne wirklich vor-
ausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabsolgt werden könne.

Die „Laibacher Zeitung“ sammt dem „Illyrischen Blatte,“ welche ohne dasselbe
nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen und Extra-Blättern kostet nach dem herab-
gesetzten Preise:

Ganzjährig im Comptoir . . .	9 fl. — kr.	ganzjährig mit der Post portofrei	
halbjährig „ „ . . .	4 „ 30 „	und unter Couvert mit gedruckter	
ganzjährig „ mit Kreuzband	10 „ — „	Adresse	12 fl. — kr.
halbjährig im Compt. mit Kreuzb.	5 fl. — „	halbjährig unter Couvert . . .	6 „ — „

Die Pränumeration für das „Illyrische Blatt,“ welches, wie bisher, auch ferner
auf Verlangen abgefordert, d. i. ohne Zeitung und Beilagen, wöchentlich am Dinstag und Samstag
verabsolgt wird, beträgt:

Im Comptoir ganzjährig . . .	3 fl. — kr.	Mit Kreuzband halbjährig . . .	1 fl. 45 kr.
„ „ halbjährig . . .	1 „ 30 „	mit der Post ganzjährig . . .	4 „ — „
mit Kreuzband ganzjährig . . .	3 „ 30 „	„ „ halbjährig . . .	2 „ — „

Die Pränumeration kann durch die löbl. k. k. Postämter mittelst der hiesigen löbl. k. k. Ober-
postamt-Beitungs-Expedition, oder im Zeitungs-Comptoir eingeleitet werden.

Für Ankündigungen durch die „Laibacher Zeitung“ werden nachfolgende Gebühren berechnet:

Für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben bei einmaliger Einschaltung	3 kr.
zweimaliger dto.	4 „
dreimaliger dto.	5 „

Für eine Anzeige, die nur bis inclusive 12 Spaltenzeilen groß ist, die Einschaltungsgebühr
für einmal 40 kr., zweimal 50 kr. und dreimal 1 fl.

**Briefe und Paquete an die Redaction oder den Verlag werden
frankirt erbeten und nur frankirt angenommen, was man nicht zu übersehen
bittet. Dieselben wollen direct an das Zeitungs-Comptoir adressirt werden.**

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabsolgt,
welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach, im December 1848.

**Der Verlag und die Redaction der Laibacher Zeitung
und des Illyrischen Blattes.**

3. 2241. (3)

Anzeige.

Es werden zur Verfertigung der feinsten künst-
lichen Blumen-Bouquete hohnte Mädchen zum
Unterricht angenommen.

Näheres erfährt man im k. k. Proviant-
Gebäude an der Wiener Straße, Eingangsthor,

dem Gasthose „zum Elephanten“ gegenüber, im
1. Stock rechts. Allda sind auch verfertigte Blumen
zu haben.

3. 2264. (2)

Anzeige.

Eine sehr schöne Holz-Büchse ist zu ver-
kaufen. Das Nähere erfährt man auf der obern
Polana im Bogouischen Meierhose, 1. Stock.

3. 2245. (3)

Nr. 3137

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senožeč wird be-
kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn
Blas Venasi von Piewald, in die Reoffinirung der
in Folge Bescheides vom 4. December 1845, 3.
3896, bewilligten und in Folge Bescheides vom 20.
April 1846, 3. 1277, führten executiven Feilbietung
der, dem Executen Hrn. Barthelma Premrou gehörigen,
zu Gorice gelegenen, der Staatsherrschaft
Adelsberg sub Urb. Nr. 105 dienfbaren, gerichtlich
auf 212 fl. 15 kr. bewerteten Halbhube, gerichtlich
auf 24. März 1849, noch schuldigen
45 fl. 46 kr. c. s. c., gewilliget, und es seyen hiezul
die Termine auf den 11. Jänner, auf den 12. Fe-
bruar und auf den 12. März 1849, jedesmal Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität zu
Gorice mit dem Anhange bestimmt worden, daß sol-
che nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schät-
zungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll
und die Licitationsbedingungen können täglich hier
eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senožeč den 14. Novem-
ber 1848.

3. 2205. (3)

Nr. 3041:

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Feistritz macht bekannt:
Es sey über Anlangen des Herrn Georg Bo-
stianzhiz von Feistritz, wider Herrn Joseph Wersch-
nig von Kleinbukoviz de praes. 3. b. M. Nr. 3041,
wegen von diesem aus dem Urtheile vom 19. Februar
1840, 23. Juni l. J., schuldiger 58 fl. 45 kr. c. s. c.
in die executive Feilbietung der, zur Herrschaft Prem
sub Urb. Nr. 2 und 9 unterthänigen, auf 2866 fl.
20 kr. geschätzten Realität gewilliget, und es seyen zu
deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 9. Jän-
ner, den 9. Februar und den 9. März l. J. jedes-
mal früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem
Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität nur
bei der Sien Feilbietung auch unter dem Schät-
werthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen des Erscheinens
wegen, mit dem Bedeuten verständigt, daß der Grund-
buchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licita-
tionsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsjun-
den hiergerichts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 1. Oct. 1848.

3. 2227. (3)

Nr. 3346.

E d i c t.

Im Nachtrage zum diesfälligen Edicte vom
22. October 1848, betreffend den Verkauf der Lorenz
und Dorothea Kregarischen Realitäten zu Prevoje,
wird bekannt gegeben, daß man der unbekannt wo
besindlichen Tabulargläubigerin Antonia Bisiz und
ihren allfälligen gleichfalls unbekannt Erben zur
Verwahrung ihrer Rechte den Gregor Iglicich von
Prevoje als Curator ad actum bestellt und ihm die
betroffene Rubrik zugesertiget habe.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
21. November 1848.

3. 2234. (3)

Nr. 2373.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit
bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der, über
Ansuchen des Blas Thomschiz von Feistritz, gegen
Joseph Schusterschiz von Sagurje, peto. 22 fl. vom
löbl. k. k. Bezirksgerichte Feistritz mit Bescheid vom
28. Juli l. J., 3. 2181, bewilligten executiven Feil-
bietung des dem Bestiern gehörigen, der löbl. Herr-
schaft Schneeberg sub Urb. Nr. 3 dienfbaren, ge-
richtlich auf 165 fl. 20 kr. geschätzten Geräthes die
Tagsatzungen auf den 22. November, 22. December
1848 und 22. Jänner 1849, hiermit mit dem
angeordnet, daß dieses Geräth nur bei der dritten
Feilbietung auch unter seinem Schätzungswerte
hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract
und die Licitationsbedingungen können täglich hier-
amts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg, 30. August 1848.

Nr. 3208.

Anmerkung. Nachdem bei der auf den 22. No-
vember l. J. ausgeschriebenen Feilbietungstag-
zung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zwei-
ten auf den 22. December l. J. geschritten werden.
Bezirksgericht Schneeberg, 22. November 1848.

3. 2235. (3)

Nr. 4813.

E d i c t.

Alle Jene, die an den Nachlaß des am 16.
August l. J. zu Vasze Haus-Nr. 9 mit Hinterlassung
eines mündlichen Testaments verstorbenen Auszüg-
lers Andreas Petrich einen Anspruch zu stellen ver-
meinen, haben denselben bei der auf den 29. Decem-
ber 1848 Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagsatzung
hiergerichts, unter den Folgen des §. 814 b. G. B.
anzumelden.
K. K. Bezirksgericht Krainburg am 27. Nov. 1848.